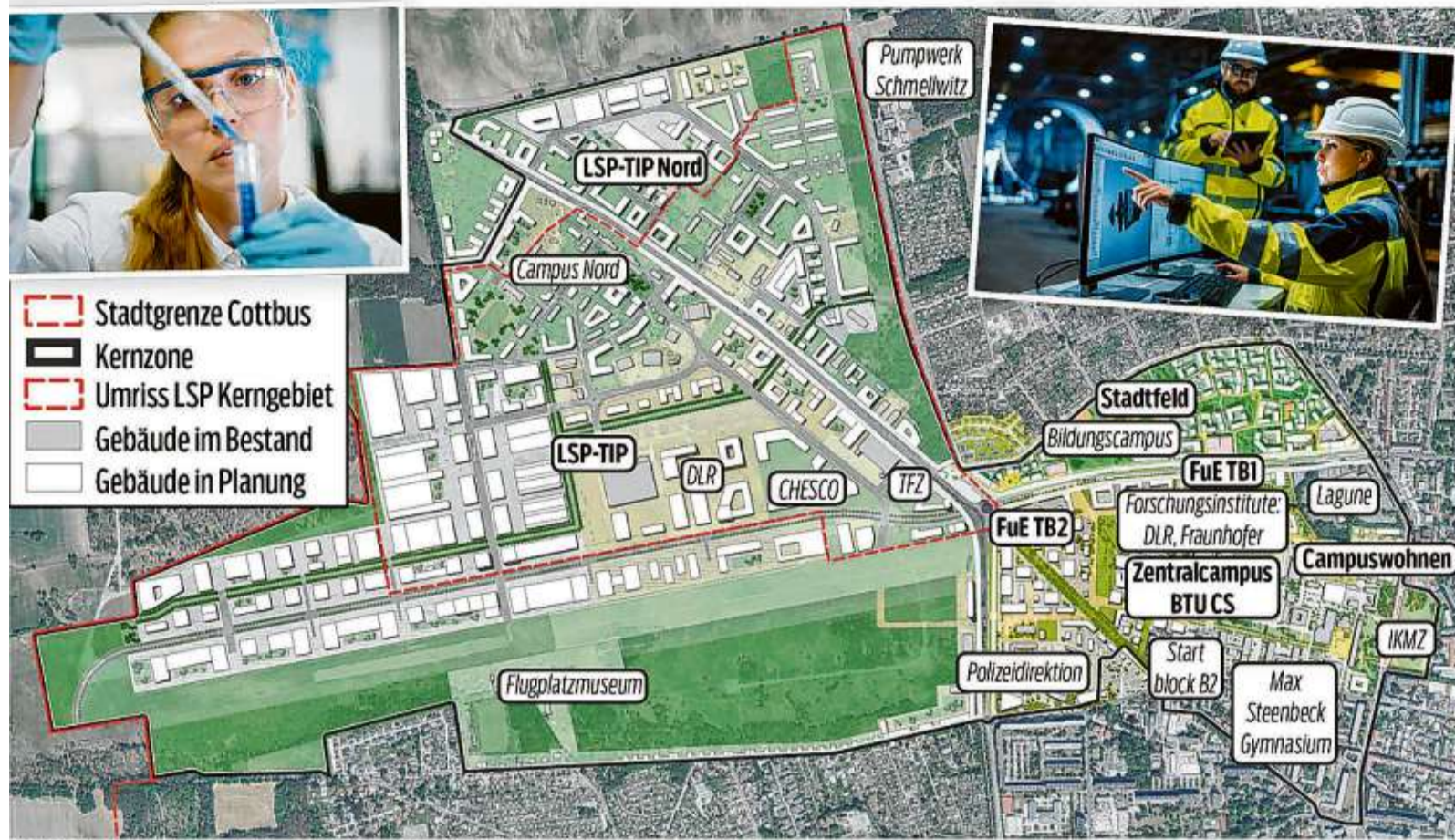


# COTTBUSER RUNDSCHAU



**Auf Seite 17:** Zahlreiche Diebstähle erschüttern Unternehmer in Guben.

## Struktur Konzept Lausitzer Science Park



GRAFIK: STADT COTTBUS, BEARBEITUNG: SEBASTIAN LEHMANN, FOTOS: KITREEL/GORODENKOFF/STOCK.ADOBE.COM

So soll der Lausitz Science Park in Cottbus aussehen. Die ersten sichtbaren Entwicklungen werden im Bereich Forschung und Entwicklung sowie im Stadtfeld erwartet.

## Die neuen Bescheide gehen raus

**Grundsteuer** Die Stadt Cottbus verschickt die Mitteilungen und stellt sich auf einen Ansturm von Bürgern ein.

**Cottbus.** Ab Montag beginnt der Versand der von Hauseigentümern auch ängstlich erwarteten Bescheide. Das kündigt Petra Ramsch, Fachbereichsleiterin Haushalt und Finanzen an. Die Stadt selbst rechnet mit großem Aufruhr bei Betroffenen und legt in das Kuvert einen Info-Zettel mit Telefonnummer der zuständigen Ansprechpartner. Rückfragen können auch per E-Mail gesandt werden, heißt es.

Widersprüche gegen den Gebührenbescheid sind einen Monat nach Zustellung möglich, jedoch nur sinnvoll, wenn es sich beispielsweise um Rechenfehler der Stadtverwaltung handelt. Die Grundsteuer wird durch Multiplikation des Steuermessbetrages, den das Finanzamt festlegt, und dem Hebesatz der Kommune berechnet. Für Fehler bei der Bewertung des Grundstücks und der Immobilie ist das Finanzamt zuständig.

### Hebesatz wurde erhöht

Die Stadt Cottbus hat ihren Hebesatz von bisher 500 auf 540 Prozent erhöht. Dadurch bleibt die Grundsteuerreform für den städtischen Haushalt aufkommensneutral. 13,4 Millionen Euro jährlich nimmt Cottbus an Grundsteuer B ein. Die Beibehaltung des bisherigen Hebesatzes hätte für ein Minus von rund einer Million gesorgt.

Die Mehrheit der Grundstücksbesitzer muss mit Inkrafttreten der Grundsteuerreform draufzahlen. Teurer wird es vor allem für Besitzer von relativ jungen Eigenheimen in den Ortsteilen von Cottbus. Wenn Eigentümer die neuen Beträge zu den Fälligkeitsterminen nicht zahlen können, will die Stadt eigenen Angaben zufolge helfen. „Wir denken beispielsweise an Stundungen“, sagt Petra Ramsch. sha

Der Lausitz Science Park im Norden von Cottbus ist eines der Mega-Projekte im Rahmen des Strukturwandels von der Kohle zur modernen Energieregion. Das 420 Hektar große Areal zu einem erfolgreichen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu entwickeln, kostet Geld und Zeit. Mehr als 57 Millionen Euro sollen jetzt in die Infrastruktur des Kernbereichs fließen. Mit Ansiedlungen in Größenordnung wird aber erst zu Beginn des neuen Jahrzehnts gerechnet.

Vonseiten der Stadt Cottbus wird gern auf den Technologiepark in Adlershof verwiesen, der selbstbewusst für sich mit dem Slogan „Der klügste Kiez Berlins“ wirbt. Zu Recht: Auf dem ehemaligen Flugplatz Adlershof haben sich mittlerweile 1330 Unternehmen und die Humboldt-Universität angesiedelt. In der Wissenschaftsstadt arbeiten den Angaben zufolge 34.000 Menschen.

Ähnlich Großes schwebt Cottbus vor. Auch die Lausitzmetropole will ihren ehemaligen Flugplatz erfolgreich vermarkten, versucht das allerdings schon seit mehr als 20 Jahren. Bisher sind die erhofften Ansiedlungserfolge weitgehend ausgeblieben. Der Wolf und andere geschützte Arten haben den ambitionierten Plänen einen Dämpfer verpasst. So muss der Zahsower Wald als Reproduktionsstube für das Vorspreewald-Rudel stehen bleiben.

### Von Adlershof lernen

Der Weg zum Lausitz Science Park nach dem Vorbild Adlershof ist noch immer lang. Allein die Planung des 65 Hektar großen Areals im Kerngebiet nördlich des Bürger Kreisel verschlingt

# Warten auf den Durchbruch

**Strukturwandel** Der Lausitz Science Park in Cottbus ist ein millionenschweres Projekt. Wann ist mit dem großen Wurf zu rechnen? Von Silke Halpik

mehr als 5,8 Millionen Euro und wird nach Angaben der Stadt Cottbus bis Ende 2026 dauern. Nach der Planungszeit wird mit vier Jahren Ausführungszeit gerechnet. „Wir werden kurzfristig nur punktuelle Ansiedlungen erleben“, sagt der Finanzbeigeordnete Markus Niggemann. „Der große Wurf wird erst zu Beginn des neuen Jahrzehnts möglich sein“, schiebt er hinterher.

Eine der wenigen schon vollzogenen Neuansiedlungen ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit der HepCo-Versuchsumgebung. Das Institut für elektrifizierte Luftfahrtantriebe soll in der ehemaligen PX-Kabel-Halle an verschiedenen Prüfständen neue Technologien, die ein emissionsfreies Fliegen ermöglichen, erforschen.

In Vorbereitung ist auch der Neubau des Chesco-Gebäudekomplexes. Noch ist das Cottbuser Unternehmen, das ebenfalls an hybrid-elektrischen und elektrischen Systemen für den Mobilitätssektor forscht, in Cottbus-Dissenchen angesiedelt. Chesco betreibt die Newton Flight Academy im ehemaligen Galeria-Kaufhaus, die sich vor allem an Schüler mit Faible für Naturwissenschaften richtet.

Die Ansiedlungen von DLR und Chesco umfassen 24 Hektar von insgesamt 125 Hektar Grundstücksfläche im Lausitz-Science-

Park-Kerngebiet. Aktuell sind nach Angaben der Stadt 56 Hektar in diesem Bereich erschlossen, von denen rund 17 Hektar Grundstücksfläche für weitere Ansiedlungen schon jetzt zur Verfügung stehen. Angesiedelt werden sollen jedoch vor allem forschungsaffine Unternehmen, die zum Gesamtkonzept passen.

Die ersten sichtbaren Veränderungen am Lausitz Science Park werden die Cottbuser vermutlich an anderer Stelle erleben: am Areal westlich der Lagune. Dort wollen sich fünf außeruniversitäre Institute niederlassen, zwei DLR- und zwei Fraunhofer Institute sowie die Leibniz-Gesellschaft. Aktuell läuft die straßenseitige Erschließung. „Ab 2027 ist mit den ersten hochbaulichen Maßnahmen zu rechnen“, sagt René Kalkowski vom Fachbereich Stadtplanung in Cottbus. Auch hier ist noch Geduld gefragt.

### Konzeptvergaben für Stadtfeld

Direkt gegenüber am Nordring liegt das 22 Hektar große Stadtfeld, das zum modernen Stadtquartier ausgebaut werden soll. Der westliche Bereich, der an die Bürger Chaussee grenzt, wird als erster Teilbereich an den Start gehen. Die Konzeptvergabe ist schon für das zweite Quartal 2025 geplant. Anschließend sollen die Flächen, die der Stadt Cottbus gehören, dem Markt zugeführt wer-

den, wie es heißt. Aktuell befinden sich hier Kleingartenanlagen, die dann weichen müssen.

Bei der Entwicklung des Lausitz Science Parks wollen die Cottbuser von den Erfahrungen in Berlin-Adlershof profitieren. „Auch dort gab es keine geradlinige Entwicklung, sondern Höhen und Tiefen, es wurden Fehler gemacht, von denen wir lernen können“, sagt Markus Niggemann. 30 Jahre haben die Berliner gebraucht, um ihren Technologiepark zum Erfolg zu führen, zwischenzeitlich habe das Projekt sogar kurz vor dem Aus gestanden.

### Kümmerergesellschaft vorgesehen

**Bis Ende 2025** soll eine LSP GmbH als Kümmerergesellschaft gegründet werden, die strategisch vorausdenkt und deren Mehrheitsgesellschafter die Stadt Cottbus ist.

**Markus Niggemann** geht davon aus, dass sich diese Gesellschaft nicht selbst finanzieren kann und dauerhaft auf Zuschüsse der Stadt angewiesen sein wird.

**Für Cottbus** kann sich das Engagement dennoch lohnen, wie er betont. Durch Unternehmensansiedlungen nehme die Stadt mehr Gewerbesteuer ein. sha

„In der Nähe läuft bereits die Erschließung für fünf außeruniversitäre Institute.“

## Verkehrsunfall Frau klagt über Schmerzen

**Cottbus.** An der Kreuzung am Breithaus in Cottbus hat sich am Montagnachmittag gegen 15.15 Uhr ein Verkehrsunfall ereignet. Dabei sind ein Renault und ein VW zusammengestoßen, heißt es im jüngsten Bericht der Polizeidirektion Süd. Die Fahrerin des Polo klagte demnach im Anschluss über Schmerzen. Sie wurde deshalb vor Ort im Rettungswagen behandelt. Trotz eines Schadens von mehreren tausend Euro blieben beide Autos fahrbereit. red



Beate Steinhagen, hier mit Laila und Hannah im neuen Gewächshaus der Schule, engagiert sich für die Kooperation mit der LWG.

## Wasserversorger kooperiert mit Gesamtschule Spree-Neiße

**Cottbus.** Auch wenn die Lausitz weit entfernt von den Gletschern der Erde liegt, ist das Motto des diesjährigen Weltwassertages am 22. März „Erhalt der Gletscher“ globale Wasserkreislauf beeinflusst unser Klima und somit auch unsere heimischen Wasserressourcen. Vor diesem Hintergrund engagiert sich die Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG) verstärkt für Bildung und Bewusstsein rund um das Thema Wasser. Ein wichtiger Schritt ist die neue Kooperation mit der Gesamtschule Spree-Neiße in Kolkwitz, heißt es dazu aus dem Unternehmen.

Mit einer frisch unterzeichneten Kooperationsvereinbarung bringe die LWG ihre Expertise direkt in den Schulalltag. Schüler erhalten künftig spannende Einblicke in die Welt der Wasserwirtschaft. Dies umfasst beispielsweise Projektwochen mit Wasserprofis, Exkursionen zu Wasserwerk und Kläranlage und die Bereitstellung von praxisnahen Unterrichtsmaterialien.

„Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen unserer Erde. Durch die Zusammenarbeit mit der LWG können wir unseren Schülern das Thema greifbar und praxisnah vermitteln“, erklärt

Schulleiter René Schulz. „Der Zugang zu Expertenwissen und die Möglichkeit, die Trinkwasseraufbereitung live zu erleben, macht den Unterricht lebendig und fördert das Umweltbewusstsein der Jugendlichen.“

Die Kooperation verfolge nicht nur das Ziel, Wissen zu vermitteln, sondern auch Interesse für wasserwirtschaftliche Berufe zu wecken. Die Lehrwerkstatt der LWG unterstützt dabei auch interessierte Schüler bei der Berufsvorbereitung mit Fokus auf die Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Ver- und Entsorgungstechnik. „Wir sind immer auf der

Suche nach motivierten Nachwuchskräften. Die Kooperation mit der Schule hilft uns, junge Talente frühzeitig zu fördern und ihnen Perspektiven in der Wasserwirtschaft aufzuzeigen“, so die Geschäftsführer der LWG, Marten Eger und Jens Meier-Klodt.

Die LWG hat der Schule 2024 drei Trinkwasserspender gespendet – ein Beitrag zur Gesundheitsförderung und zur Wertschätzung von Trinkwasser. „Sie werden hervorragend angenommen. Viele Schüler greifen nun lieber zu Wasser anstatt zu zuckerhaltigen Getränken“, berichtet Lehrerin Beate Steinhagen. red



Mit dem Grundsteuer-Bescheid kommt ein Info-Schreiben mit Ansprechpartnern in Cottbus.